
Medieninformation

NR. 389/2019

Volkswagen startet Vorproduktion im ersten ganz auf Elektromobilität ausgerichteten Werk in China

- **Vorproduktion im Werk von SAIC VOLKSWAGEN in Anting bei Schanghai beginnt nur ein Jahr nach Grundsteinlegung**
- **Volkswagen beschleunigt Transformation in China, um den schnell wachsenden Markt für Elektromobilität anzusprechen**
- **Beginn der Vorproduktion eines ID. Modells unmittelbar nach dem weltweiten Start der ID.3¹ Produktion in Zwickau zeigt die große Bedeutung des chinesischen Markts**
- **Produktionsstart in Anting ist für Oktober 2020 geplant**
- **Erstes Fahrzeug ist ein vollelektrisches Volkswagen ID. Modell speziell für den chinesischen Markt**

Anting/Wolfsburg, 8. November 2019. Das neue Werk des SAIC VOLKSWAGEN Joint Ventures in Anting ist fertiggestellt. Es wurde ausschließlich für die Produktion von vollelektrischen Fahrzeugen auf Basis des Modularen E-Antriebsbaukastens (MEB) gebaut. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Start der Vorproduktion lief ein für den chinesischen Markt ausgerichtetes Volkswagen ID. Modell als erstes Fahrzeug vom Band. Das Werk setzt den nächsten Meilenstein in der globalen Elektrifizierungsstrategie von Volkswagen. Im Oktober 2020 ist der Start der Serienproduktion von vollelektrischen Fahrzeugen auf Basis der MEB-Plattform in Anting geplant.



Dr Herbert Diess, Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG , beim Start der Vorproduktion im neuen Werk von SAIC VOLKSWAGEN in Anting bei Schanghai/China

„Der Volkswagen Konzern sieht bis 2028 ein Gesamtvolumen von 22 Millionen Elektrofahrzeugen weltweit vor, davon mehr als 50 Prozent aus China. Das Land spielt eine entscheidende Rolle in unserer Elektrifizierungsstrategie, die den Weg für Volkswagens Ziel ebnet, bis 2050 bilanziell CO₂-neutral zu sein“, sagte Dr. Herbert Diess, Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG. „Mit dem Start der MEB-Produktion führen wir auch in China die Volkswagen ID. Familie ein, eine brandneue Generation vollelektrischer und vollvernetzter Fahrzeuge.“

Dr. Stephan Wöllenstein, CEO der Volkswagen Group China, fügte hinzu: „In nur 12 Monaten wurde das innovative Werk fertiggestellt. Herzlichen Glückwunsch an die Kolleginnen und Kollegen in Anting, die sich nun weiter auf die Produktion des ersten China-Modells der Volkswagen ID. Familie hier in Schanghai vorbereiten. Wir werden

unsere E-Mobilitätsoffensive in China beschleunigen, da wir mit weiterem Wachstum des Markts für Elektromobilität rechnen.“

Die Vorproduktion startet nur wenige Tage nach dem Beginn der weltweit ersten ID. Fertigung in Zwickau. Die Serienproduktion im neuen Werk Anting soll im Oktober 2020 mit einer Jahreskapazität von 300.000 Fahrzeugen beginnen. In der E-Mobility-Strategie der Volkswagen Group China spielt die MEB-Produktion eine entscheidende Schlüsselrolle auf dem Weg zum Anbieter nachhaltiger Mobilitätslösungen. Gleichzeitig mit dem Werk in Anting ist geplant, die Produktion von ID. Modellen in einem weiteren Werk von FAW-Volkswagen in Foshan aufzunehmen, was zu einer Gesamtkapazität von 600.000 Einheiten pro Jahr führt.

Die erste Phase der Vorproduktion in Anting beginnt mit einem speziell auf den chinesischen Markt ausgerichteten ID. Modell der Marke Volkswagen. Künftig ist dort vorgesehen, vollelektrische Modelle auf MEB-Plattform für verschiedene Marken des Volkswagen Konzerns zu fertigen. Insgesamt ist geplant, die lokale Produktion in China auf 15 MEB-Modelle verschiedener Marken bis 2025 zu erhöhen.

Das smarte und digitalisierte Werk in Anting ist Vorreiter für umweltfreundliche und intelligente Fabriktechnologien für den Volkswagen Konzern China und die gesamte chinesische Automobilindustrie. Die Flächennutzung wurde stark verbessert, was bedeutet, dass im Vergleich zu einer Standardfabrik weit weniger Land und bebaute Fläche benötigt werden. In Sachen Flexibilität setzt das neue MEB-Werk in China besondere Maßstäbe, da sechs verschiedene Fahrzeugprojekte gleichzeitig gefertigt werden können.

Als Plattform, die speziell für die Massenproduktion von Elektrofahrzeugen entwickelt wurde, ermöglicht der Modulare E-Antriebs Baukasten das Design von Fahrzeugen mit einem längeren Radstand und einem geräumigeren Innenraum. Darüber hinaus werden sich Modelle, die auf MEB-Basis produziert werden, mit neuesten Infotainmentsystemen und Konnektivitätsfunktionen nahtlos in den digitalen und smarten Alltag einfügen.

¹⁾ Das Fahrzeug wird in Europa noch nicht zum Verkauf angeboten.

VOLKSWAGEN

GROUP CHINA



Volkswagen Group China | PR & Communications

Kontakt Nikolas Thorke

Telefon +86 138 1001 4551

Mail Nikolas.Thorke@volkswagen.com.cn | <http://www.vwmedia.com.cn>



Volkswagen AG

Corporate Communications | stellv. Leitung

Kontakt Dr. Christoph Ludewig

Telefon +49-5361-9-875 75

Mail christoph.ludewig@volkswagen.de | www.volkswagen-newsroom.com



Über den Volkswagen Konzern:

Der Volkswagen Konzern mit Sitz in Wolfsburg ist einer der führenden Automobilhersteller weltweit und der größte Automobilproduzent Europas. Zwölf Marken aus sieben europäischen Ländern gehören zum Konzern: Volkswagen Pkw, Audi, SEAT, ŠKODA, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Porsche, Ducati, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Scania und MAN. Dabei erstreckt sich das Pkw-Angebot von Kleinwagen bis hin zu Fahrzeugen der Luxusklasse. Ducati bietet Motorräder an. Im Bereich der leichten und schweren Nutzfahrzeuge beginnt das Angebot bei Pick-up-Fahrzeugen und reicht bis zu Bussen und schweren Lastkraftwagen. 664.496 Beschäftigte produzieren an jedem Arbeitstag rund um den Globus durchschnittlich 44.567 Fahrzeuge, sind mit fahrzeugbezogenen Dienstleistungen befasst oder arbeiten in weiteren Geschäftsfeldern. Seine Fahrzeuge bietet der Volkswagen Konzern in 153 Ländern an.

Im Jahr 2018 betragen die weltweiten Auslieferungen von Konzernfahrzeugen 10,8 Millionen (2017: 10,7 Millionen). Der Pkw-Weltmarktanteil betrug 12,3 Prozent. In Westeuropa stammen 22 Prozent aller neuen Pkw aus dem Volkswagen Konzern. Der Umsatz des Konzerns belief sich im Jahr 2018 auf 235,8 Milliarden Euro (2017: 231 Milliarden Euro). Das Ergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 17,1 Milliarden Euro (2017: 11,6 Milliarden Euro).
